

FSU Info

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FSU Info

VerbandsNachrichten 4/05
Informations de la Fédération 4/05
Informazioni della Federazione 4/05

FSU

Fédération
suisse des
urbanistes

Fachverband
Schweizer
RaumplanerInnen

Federazione
svizzera degli
urbanisti

Federaziun
svizra
d'urbanists

Inhalt

- 28 Vernehmlassungs-
stellungennahmen**
- 29 Termine/Inserate**
- 30 Prises de position de la
FSU sur des projets mis en
consultation**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Mitglieder FSU

In der Sommerzeit laufen die Uhren langsamer, so auch beim FSU. Trotzdem hat sich der Vorstand mit einigen zentralen Raumplanungsdossier beschäftigt und im Rahmen von Vernehmlassungen zur Revision RPG, zum Raumentwicklungsbericht und zum Infrastrukturfonds geäussert und die Anliegen der Raumplanung eingebracht.

Andres Scholl, Geschäftsführer



Andres Scholl

Cher(e)s collègues, cher(e)s membres de la FSU

En été, le rythme se ralentit, y compris pour la FSU. Le Comité s'est néanmoins penché sur quelques dossiers fondamentaux et s'est exprimé dans le cadre des procédures de consultation relatives à la révision de la LAT, au Rapport 2005 sur le développement territorial et au Fonds d'infrastructure, en mettant en lumière un certain nombre d'enjeux d'aménagement du territoire.

Andres Scholl, gérant

FSU Termine 2005

Zentralkonferenz
24. November 2005, Luzern

Bitte vergessen Sie nicht die FSU Termine in Ihre Agenda einzutragen!

Dates de la FSU pour 2005

Conférence centrale
le 24 novembre 2005 à Lucerne

N'oubliez pas d'inscrire les dates de la FSU dans votre agenda!

Vernehmlassungsstellungen

FSU
Info

In den Monaten Juli und August 2005 hat sich der FSU zu den folgenden eidg. Vernehmlassungsvorlagen geäussert. Die vollständigen Stellungnahmen können unter www.f-s-u.ch/News eingesehen werden.

1. Teilrevision RPG

Ende April 2005 hat das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung der Vernehmlassung unterbreitet. Inhaltlich geht es bei der Teilrevision um erweiterte bauliche Möglichkeiten ausserhalb Bauzone zugunsten der Landwirtschaft.

Obwohl der FSU Verständnis für die Interessen der Landwirtschaft hat, welche sich im weiteren verstärkenden Konkurrenzkampf behaupten muss, ist es staatspolitisch falsch, diese angespannte Marktsituation mittels neuen zusätzlichen Bauten und Anlagen für die Landwirtschaft zu entschärfen. Dies widerspricht dem zentralen Auftrag der Raumplanung, das Siedlungsgebiet vom Nichtsiedlungsgebiet zu trennen. Die Politik hat andere Instrumente einzusetzen um diesen Strukturprozess abzufedern. Die vorgeschlagene Änderung ist eine reine Strukturhaltungsmassnahme. Dies ist ein falsches Signal der Politik. Fazit des FSU: Auf die Revision ist vollständig zu verzichten.

Wird an einer Teilrevision festgehalten, stellt der FSU zu den vorgeschlagenen Bestimmungen fest, dass man zu viel regeln will. Die Kantone haben mit dem geltenden Raumplanungsrecht ihren Weg zu einer erprobten Praxis gefunden. Seit der ersten RPG/RPV Revision im Jahre 2000 erfolgte eine Änderung im Jahre 2003 und nun eine weitere innert 2 Jahren. Die ständigen Änderungen festigen die Rechtssicherheit nicht.

Abschliessend hält der FSU deshalb fest, dass die Änderungen grundsätzlich nicht erforderlich sind. Falls dennoch nicht auf die Änderungen verzichtet werden kann, so wird beantragt, diese kürzer und einfacher zu formulieren.

2. Infrastrukturfonds

Ende Mai 2005 hat das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) den Fonds für Agglomerationsverkehr und Nationalstrassen (Infrastrukturfonds) in die Vernehmlassung gegeben.

Der FSU unterstützt in seiner Stellungnahme den Finanzierungsfonds des Bundes. Bemängelt wird aber unter anderem die mangelhafte finanzielle Unterstützung des öffentlichen Verkehrs und einen ausdrücklichen Bezug zu den Instrumenten «Sachplan Verkehr» und «Agglomerationsprojekte». Der FSU unterstützt zwar die Eingliederung in «Agglomerationsprogramme» der Verkehrsinfrastrukturen in den Städten und Agglomerationen als Bedingung für die Bundesbeiträge an solchen Vorhaben. Der Vernehmlassungsbericht zeigt aber die Rolle der Raumplanung als Mittel zur Bewältigung der Entwicklung der Mobilität nicht genügend auf und hinterlässt den Eindruck, dass man die Ziele einfach und hauptsächlich auf die Ausdehnung der Schienen- und Strasseninfrastruktur ausrichtet. In dieser Hinsicht bedauert der FSU auch, dass der Langsamverkehr zu wenig und unsystematisch in der Vorlage behandelt wird. Kritisch wird auch der Ausbau der Engpässe im Nationalstrassennetz beurteilt. Dies könnte zu raumplanerisch unerwünschter Intensivierung der Bautätigkeit an Autobahnein- und Ausfahrten führen und so dem Grundsatz einer verdichteten Bauweise entgegenlaufen. Abschliessend wird noch darauf hingewiesen, dass die Schieneninfrastruktur in den Rand- und Bergregionen wenigstens erhalten bleiben und nach Möglichkeit verbessert werden sollte. Den in diesen Gebieten spielt die Bahn nicht nur eine Rolle als Transportmittel sondern ist auch als touristische Infrastruktur von Bedeutung.

3. Raumentwicklungsbericht des ARE

Der Raumentwicklungsbericht des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE wurde im Frühjahr veröffentlicht. Interessierte Stellen und Personen sind eingeladen, sich dazu zu äussern.

Der FSU befürwortet eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung über die Raumplanung in der Öffentlichkeit. Jedoch muss grundsätzlich eingewendet werden, dass sich der Raumentwicklungsbericht gerade im Analyseteil zu stark auf die Misserfolge der Raumplanung fokussiert, und dabei all die Erfolge die mit der Raumplanung erreicht wurden unerwähnt lassen.


Zu den aufgestellten Zukunftsszenarien schlägt der FSU vor, anstelle der polyzentrischen Schweiz mit den vernetzten Orten von unterschiedlicher Grösse eine Schweiz mit maximal drei Metropolitanräumen (Zürich, Basel, Genf-Lausanne) als Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Die Weiterentwicklung des vorliegenden Berichtes soll in Form einer Gesamtrevision des Raumplanungsgesetzes erfolgen. Der FSU gehört zu denjenigen, welche sehr darüber besorgt sind, dass in der momentanen wirtschaftlichen und politischen Stimmung in der Schweiz diese Gesamtrevision zu einem nicht endenden Machtspiel und schlussendlich zu einer Verwässerung der aus unserer Sicht guten gesetzlichen Grundlage führt. Der FSU sieht aber andererseits, dass ein Handlungsbedarf auf Gesetzebene besteht, sei es im Zusammenhang mit den Agglomerationen, den Städten und dort mit der Frage der Koordination mit dem Umweltschutzgesetz, aber auch im Zusammenhang mit den Bestimmungen zum Bauen ausserhalb der Bauzone und damit zur Landwirtschaft. Deshalb stellen wir uns als in der Umsetzung der Raumplanung an vorderster Front Tätigen gerne zur konstruktiven Mitarbeit zur Verfügung. Diesbezüglich wäre unser Wunsch, nicht von einer grossen Revision des RPG zu reden, sondern von gezielten Revisionen in Teilbereichen. Wünschbar wäre eine Überarbeitung, bei der die verschiedenen Themen einzeln und differenziert behandelt werden.

*Geschäftsstelle FSU
15. August 2005 / Sch-cmä*


Termine/Inserate

Redaktionsschluss FSU Info:		
Heft Nr. N° Revue	Redaktionsschluss Délai rédactionnel	Versand collage Envoi collage
5/05	September 05	Oktober 2005
6/05	November 05	Dezember 05
1/06	Januar 2006	Februar 2006
2/06	März 2006	April 2006



Sacchetti Partner GmbH
Coaching + Consulting

**Mit Strategie und Kommunikation
Prozesse effizienter gestalten**



Wir unterstützen Sie in komplexen Entwicklungsprozessen:

- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung
- Arealentwicklung und Standortförderung
- Partizipations- und Kooperationsprozesse
- Visionen und Leitbilder
- Nachhaltige Entwicklung
- Integrations- und Kulturprozesse

durch innovative Dienstleistungen:

- Bedarfsabklärung und Umsetzungsstrategien
- Grossgruppeninterventionen
- Entscheidungsfindung mit planungsmethodischen Ansätzen
- Echoräume und Konfliktlösungsinterventionen
- Integratives Prozess- und Projektmanagement
- Organisationsberatung und -entwicklung

Ihr Nutzen:
Massgeschneiderte Lösungsansätze durch professionelle Beratung und Moderation.

Susanna Sacchetti
Exec. Master of
Organizational
Consultancy, Architektin

Ana Miriam Bohni
Exec. Master of Gemeinde-,
Stadt- und Regionalent-
wicklung, Raumplanerin

Sacchetti Partner GmbH,
Im oberen Boden 19, 8049 Zürich
Tel.: 044 341 30 48,
www.sacc-partner.ch

**Besuchen Sie
für aktuelle
Infos unsere
Webseite
unter:
www.f-s-u.ch**

FSU
Fédération
suisse des
urbanistes


Fachverband
Schweizer
RaumplanerInnen

Federazione
svizzera degli
urbanisti

Federaziun
svizra
d'urbanists

FSU
Info

Kinder sind keine Ware.



Gratisinserat

Gerne erhalte ich weitere Informationen über:

die Kampagne «Stoppt Kinderhandel» Patenschaften

Freiwilligenarbeit in meiner Region

PC-Konto: 80-33-3

Name / Vorname _____

Strasse _____


PLZ/Ort _____

Te. _____ E mai _____

Datum _____ Unterschrift _____

D222

Terre des hommes • Arbeitsgruppe Zürich • Postfach • 8026 Zürich
Te. 0 /242 2 • Fax 0 /242 8 • deutschschweiz@tdh.ch • www.tdh.ch



Terre des hommes

Prises de position de la FSU sur des projets mis en consultation

FSU
Info

Durant les mois de juillet et août 2005, la FSU s'est prononcée sur les objets fédéraux suivants. Les prises de position intégrales de la Fédération peuvent être consultées sous www.f-s-u.ch/actualite.

1. Révision partielle de la LAT

Fin avril 2005, le Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication (DETEC) a mis en consultation le projet de révision partielle de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire. Au niveau du contenu, cette révision vise à étendre les possibilités de construction hors de la zone à bâtir au profit de l'agriculture. Si la FSU comprend les intérêts de l'agriculture, qui doit s'affirmer dans un contexte de concurrence exacerbée, il lui semble faux de vouloir désamorcer la tension qui règne sur le marché en réalisant de nouvelles constructions et installations agricoles. Ceci contrevient au principe fondamental de l'aménagement du territoire, qui consiste à séparer zone à bâtir et zone de non bâtir. L'impact des mutations structurelles en cours doit être atténué par d'autres instruments de politique publique. La révision proposée est une pure mesure de maintien des structures existantes, ce qui constitue un mauvais signal politique. La FSU en conclut que le projet de révision doit être totalement abandonné.

Si l'on tient malgré tout à une révision partielle, la FSU estime que les dispositions proposées ont des visées régulatrices excessives. Les cantons ont su développer dans le cadre du droit en vigueur une pratique qui a fait ses preuves. Alors que la première révision de la LAT en 2000 avait déjà été suivie d'une modification en 2003, voilà qu'on en propose une nouvelle à peine deux ans plus tard. Il est clair que ces changements permanents nuisent à la sécurité du droit.

En résumé, la FSU estime que les modifications proposées ne répondent à aucune nécessité. S'il n'est toutefois pas possible d'y renoncer, la FSU demande qu'elles soient formulées de façon plus concise et plus simple.

2. Fonds d'infrastructure

Fin mai 2005, le Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication (DETEC) a mis en consultation le projet de Fonds pour le trafic d'agglomération et les routes nationales (Fonds d'infrastructure). Dans sa prise de position, la FSU soutient ce fonds de financement fédéral. Toutefois, elle déplore notamment le manque de soutien financier accordé aux transports publics et la référence expresse aux instruments que sont le plan sectoriel des transports et les projets d'agglomération. Certes, la FSU approuve le fait que les infrastructures de transport à financer doivent s'inscrire dans des projets d'agglomération pour bénéficier des aides fédérales. Le rapport mis en consultation ne montre toutefois pas suffisamment le rôle que doit jouer l'aménagement du territoire pour maîtriser l'accroissement de la mobilité, et donne l'impression que les objectifs poursuivis consistent essentiellement à développer les réseaux routier et ferroviaire. A ce titre, la FSU regrette que la mobilité douce soit trop peu et trop peu systématiquement abordée dans le projet. L'augmentation de la capacité du réseau des routes nationales sur les tronçons engorgés est elle aussi critiquée, dans la mesure où elle pourrait conduire à une intensification de l'urbanisation peu souhaitable autour des entrées et sorties d'autoroutes, au détriment d'une densification du milieu bâti existant. La FSU estime enfin que l'infrastructure ferroviaire des régions périphériques et de montagne devrait être à tout le moins maintenue, et améliorée dans la mesure du possible. Dans ces régions, en effet, les chemins de fer jouent un rôle important non seulement en tant que moyen de transport, mais aussi en tant qu'infrastructure touristique.

3. Rapport sur le développement territorial de l'ARE

Le Rapport 2005 de l'Office fédéral du développement territorial (ARE) a été publié au printemps. Les organismes et personnes intéressés sont invités à donner leur avis à ce sujet.

La FSU est très favorable à ce que l'aménagement du territoire fasse l'objet d'un débat public critique et constructif. Elle déplore cependant que la partie analytique du rapport de l'ARE se concentre trop exclusivement sur les échecs de l'aménagement du territoire, et omette de mentionner tous les succès remportés.

En ce qui concerne les scénarios développés par l'ARE, la FSU propose de promouvoir comme condition d'un développement territorial durable non pas le modèle d'une Suisse polycentrique structurée par des réseaux de localités de taille variable, mais celui d'une Suisse comportant au maximum trois aires métropolitaines (Zurich, Bâle, Genève-Lausanne).

Le Rapport 2005 est censé déboucher sur une révision totale de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire. La FSU est de ceux qui craignent que dans le contexte économique et politique helvétique actuel, cette révision conduise à d'interminables jeux de pouvoir et, en fin de compte, à l'édulcoration d'une base légale que la Fédération considère aujourd'hui comme bonne. La FSU reconnaît cependant que des adaptations législatives sont nécessaires, tant en ce qui concerne les agglomérations, les villes et le problème de la coordination avec la loi sur la protection de l'environnement qu'en ce qui concerne les dispositions relatives à la construction hors de la zone à bâtir et à l'agriculture. Aussi, étant engagés en première ligne dans l'application du droit de l'aménagement du territoire, nous nous tenons volontiers à disposition pour une collaboration constructive. Notre souhait serait à cet égard de discuter non pas d'une révision totale de la LAT, mais de révisions ciblées dans des domaines spécifiques. Nous préconisons un remaniement qui traite des différents thèmes de façon différenciée.

Direction FSU
15 août 2005 / Sch-cmä

terminkalender/calendrier

Auszug aus VLP-ASPAN Kalender und anderen Quellen. Meldungen über Anlässe bitte direkt an das VLP-ASPAN-Sekretariat (siehe auch: www.planning.ch).
Extrait du calendrier de VLP-ASPAN et diverses sources. Pour information sur les conférences s'adresser au secrétariat de VLP-ASPAN, Tel./tél. 031-380 76 76.

Datum von Date	Datum bis Date	Veranstaltungsthema Thème	Veranstalter Organisation
TERMINE SEPTEMBER 2005			
20.09.2005		Soziale Stadt – gesunde Stadt: eine Zwischenbilanz Öffentliche Fachtagung an der Universität Bern	SVSP, Postfach 85, 3000 Bern 13 Tel. 031 326 19 20, Fax: 031 326 19 10 admin@svsp.ch, www.svsp.ch
21.09.2005	24.09.2005	6. internationale Walk21-Konferenz 2005 Die Konferenz in Zürich mit dem Titel «EVERYDAY WALKING CULTURE» befasst sich mit dem Fussverkehr und der damit verbundenen Attraktivität von Lebensräumen.	Walk21 Zürich 2005 Organisation, c/o büro blattmann GmbH Neustadtgasse 7, 8001 Zürich Tel. 01 252 40 70, Fax: 01 252 40 78, info@walk21.ch www.walk21.ch
21.09.2005		Chancen für den Alpenraum – Raumplanerisch relevante Ergebnisse des NFP 48 Das Nationale Forschungsprogramm NFP 48 «Landschaften und Lebensräume der Alpen» sucht nach Chancen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Alpenraums im Hinblick auf eine wirtschaftlich und ökologisch tragbare Zukunft. An der Tagung werden Forschungsergebnisse mit einem praktischen Nutzen für die Bevölkerung des Alpenraums vorgestellt. Ein hoher Stellenwert wird der Bedeutung der Ergebnisse für die Raumplanung und deren Umsetzung eingeräumt. Goldau, Pfarreizentrum Eichmatt	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern Tel. 031 380 76 76, Fax: 031 380 76 77 tagung@vlp-aspan.ch, www.vlp-aspan.ch
22.09.2005	24.09.2005	Alpenstadt – Alpenland Internationale CIPRA-Jahresfachtagung 2005 Pfarreizentrum, Brig	CIPRA SCHWEIZ, Hohlstrasse 489 8048 Zürich, Tel. 044 431 27 30 cipra@cipra.ch www.cipra.ch
24.09.2005	25.09.2005	Stadtstage Zürich Für alle an der Zürcher Stadtentwicklung interessierten Leute. Lebenslust im Kreuzverhör mit politischen Anliegen. Kreative, unkonventionelle, widerständige Veranstaltungen (Vorträge, Ausstellung, Videoinstallation, Kurzfilme, Podiumsdiskussion, Party etc). 14 – 24h im Clubraum der Roten Fabrik und die Woche davor an verschiedenen Orten in der Stadt.	info@stadttage.ch konzept@stadttage.ch www.stadttage.ch
28.09.2005	29.09.2005	Inspiration Licht Licht spielt in Architektur, Technik, Umwelt, Design, Wissenschaft und Kunst eine bedeutende Rolle. Kulturtag des SIA in der Hochschule der Künste und im neuen Zentrum Paul Klee in Bern.	SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein Selnaustrasse 16, 8039 Zürich www.sia.ch/licht
29.09.2005		Zu Fuss unterwegs ohne Behinderungen – «Züri z'Fuess» Mini-Studienreise. Themen sind u.a. Verkehrssteuerung der Stadt Zürich mit Fokus auf die FussgängerInnen, Behindertengerechtes Bauen und Orientierung im Öffentlichen Raum für behinderte Menschen. Anmeldeschluss: 16. September 2005	Fussverkehr Schweiz Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich Tel. 043 488 40 30, Fax: 043 488 40 39 info@fussverkehr.ch www.fussverkehr.ch
TERMINE OKTOBER 2005			
10.10.2005	12.10.2005	euregia-bodensee Kongress für Standort- und Regionalmanagement mit Fachausstellung. Kongresszentrum Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	euregia-bodensee Kongressbüro, neulandplus GmbH & Co KG, Esbach 6, 88326 Aulendorf Tel. 0049(0)752 59 10 44, Fax: ... 45 info@euregia-bodensee.de www.euregia-bodensee.de
27.10.2005		Der gordische Knoten in der Erschliessungsplanung Nutzungsbeschränkung oder Verkehrslenkung? Gersag, Emmenbrücke	Zentralschweizer Vereinigung für Raumplanung c/o rawi, Murbacherstrasse 21 6002 Luzern Tel. 041 228 64 91, Fax: 041 228 64 93 claudia.rothenfluh@lu.ch www.rawi.lu.ch
28.10.2005		Nachhaltige Entwicklung – Indikatoren als Schlüssel zur Erfolgsbeurteilung Nachhaltige Entwicklung ist ein sehr offenes Konzept und ermöglicht unterschiedliche Annäherungen und Umsetzungen auf verschiedenen Ebenen. Verbindlichkeit kann mit der Festlegung von Zielen und der Überprüfung mittels Indikatoren erzielt werden. Universität Bern	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie IKAÖ der Universität Bern Falkenplatz 16, 3012 Bern Tel. 031 631 39 51, Fax: 031 631 87 33 weiterbildung@ikaoe.unibe.ch www.ikaoe.unibe.ch